Glück mit Geld

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 46

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

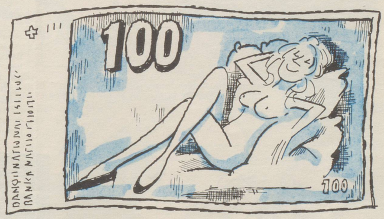
Glück mit Geld

Bundesrat Chevallaz sagte kürzlich, der Index des Bruttosozialproduktes sei nicht der Index des «Glücks». Immerhin: Das könnte sich ändern, wenn der Bund entsprechende Voraussetzungen schaffen würde. Ratschläge, wie das geschehen könnte, gibt Hans Moser.

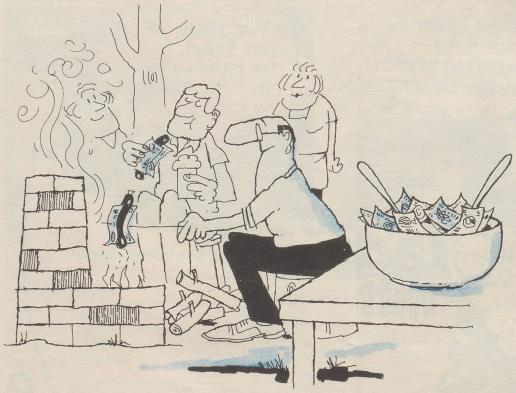
Glück für die St.Galler Stickereiindustrie brächten Noten, deren Kanten mit Spitzen verziert sind. Geeignet für zierliche Sets sowie Glas- und Tassenuntersätze!

Heitere Menschen sind glückliche Menschen. Heiterkeit liesse sich verbreiten, wenn als Notentext Witze verwendet würden.

Jede Hausfrau wäre glücklicher, wenn auf Banknoten, nicht nur nackte Zahlen, sondern z. B. auch kostengünstige Kochrezepte aufgedruckt wären.

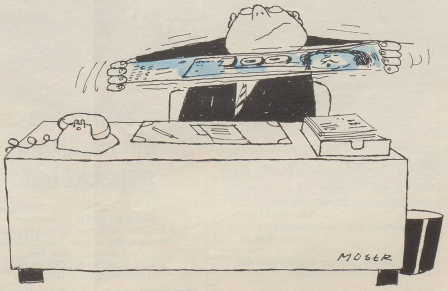


Borromini, Haller und Keller – ihre Portraits mögen Intellektuelle beglücken. Es wäre aber auch an den Geschmack der Durchschnittsschweizer zu denken!



Unser Hund hat schon zwei Zehner- und eine Zwanzigernote mit Behagen aufgefressen. Der Bund könnte Noten drucken mit Duftnoten und Papierqualität, die menschlichem Geschmack entsprechen. Welch Glücksgefühl vermittelte eine Party, an der man die Bratwurst zwischen getoasteten Fünfzigernoten zu Salat aus zarten Zehner- und Zwanzigernoten essen könnte!

Glück durch Hobby.
Wäre das Material, aus dem unsere Banknoten bestehen, etwas wärmer und molliger, böten sie Anreiz zu vielerlei Handarbeiten.



Zum Glück gehört Gesundheit!
Gumminoten, die dem täglichen Fitnesstraining dienen, könnten gesundheitsfördernd wirken.